



Vorlesung BÜRGERLICHES RECHT (HWS 2016/2017)
in den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik

Modulklausur am 16.12.2016

1. Donald (D) wohnt zur Miete in einem Hochhaus des T. Da D beruflich in eine andere Stadt umziehen muss, möchte er das Mietverhältnis beenden. Er bevollmächtigt daher am 1.12.2016 die Rechtsanwältin R, seinen Mietvertrag mit T fristgerecht binnen einer Monatsfrist zum Ablauf des übernächsten Monats zum 28.2.2017 zu kündigen. Das von R im Namen des D unterzeichnete Kündigungsschreiben vom 2.12.2016 geht T am 3.12.2016 zu und ist hinsichtlich des Kündigungsgrundes sowie der Kündigungsfrist (§ 573c I 1 BGB) nicht zu beanstanden. Außerdem legt R auch noch eine Kopie der von D unterzeichneten Vollmachtsurkunde bei. Umso erstaunter ist D, dass T mit Schreiben vom 4.12.2016, das R am 5.12.2016 zugeht, zurück schreibt, dass er diese Kündigung nicht gelten lassen werde, da R sich nicht durch ein Schriftstück als Vertreterin des D legitimiert habe.

Kann T am 1.3.2017 weiter den Mietzins von D verlangen?

(5,5 Treffer)

2. Pfarrerin P weist nach ihrer Sonntagspredigt darauf hin, dass sie bereits beim letzten Gottesdienst darauf aufmerksam gemacht habe, dass der neue Kirchenkalender ab sofort zum Preis von 10,- € im Pfarramt erworben werden könne und bislang noch kein Exemplar in der Gemeinde verkauft worden sei. Einige Tage später schneidet Gärtner G, der auf einen Presbyterposten (also Inhaber eines kirchlichen Leitungsamtes, so genannte „Kirchenälteste“) schießt, die Hecke vor der Kirche. Als er bemerkt, dass Lieferant L die Wein- und Brotlieferungen für das kommende Abendmahl bringt, sieht G daher eine günstige Gelegenheit, sich ins rechte Licht zu rücken. Er fordert daher mit der Heckenschere in der erhobenen Hand den L auf, sich sofort ins Pfarramt zu begeben und dort von P zehn Kirchenkalender für seine Filialen und Verkaufsstellen zu erwerben. L eilt daraufhin voller Angst zum Pfarrbüro der P und erwirbt von dieser zehn Kalender zu 100,- €. Als P diese einige Tage später dem L zuschickt und Bezahlung des Kaufpreises verlangt, ficht L den Vertrag wegen des Verhaltens des G an. P antwortet, dass sie –was zutrifft– davon keine Kenntnis hatte und die Vorgehensweise des G auch nicht kennen konnte.

Kann P von L

- a) Bezahlung von 100,- € für die zehn Kalender
- b) oder wenigstens die entstandenen Auslieferungskosten verlangen?

(5 Treffer)

(0,5 Treffer)

bitte wenden:

3. Teppichhändler H verkaufte am 30.9.2016 einen Berberteppich an die Kundin Iris (I) zu 10.000,- € und I erhielt diesen übereignet sowie eine sofort fällige Rechnung mit. Am 14.10.2016 fragte H bei I um Zahlung nach, welcher diese aber nicht nachkam.
Kann H am 14.12.2016 von I

- a) die 10.000,- € Kaufpreis (0,5 Treffer)
- b) und zusätzlich weitere 68,67 € hieraus verlangen? (4 Treffer)

4. Berthold (B) betreibt eine Nebenerwerbslandwirtschaft mit angeschlossener Metzgerei und Partyservice in der Südpfalz. Als im Ort bekannt wird, dass er seinen einzigen Esel geschlachtet hat, begibt sich Anja (A) am späten Freitag Nachmittag in seinen Laden und bestellt zu 59,90 € fünf Kilogramm Steaks von diesem geschlachteten Esel, die sie am Samstag Morgen für eine Grillparty abholen und den Gästen als besondere lokale Spezialität anbieten möchte. Als am anderen Morgen der Vorstand der örtlichen Traktorfreunde erscheint und für das diesjährige Vereinsfest ebenfalls eine große Menge der im Dorf sehr beliebten Eselsteaks ordert, gelingt es B mit den vorhandenen Steaks gerade noch, diesen zu bedienen und fünf Kilogramm Eselsteaks für A zurückzulegen. Deren Steaks verpackt er in ein Papier und beschriftet dieses um kurz vor neun Uhr morgens mit den Worten „für Anja“. Wenige Minuten danach begibt B sich dann in seine Frühstückspause. Als er von dieser zurückkommt, muss B feststellen, dass er vergessen hatte, die Tür zu seinem Geschäft zu schließen. Diese günstige Gelegenheit hatte ein Wolf, der mittlerweile im Pfälzerwald wieder heimisch geworden ist, genutzt, diese fünf Kilogramm Eselsteaks samt der Verpackung zu verschlingen, um anschließend wieder im Wald zu verschwinden.

Kurz darauf erscheint A, um ihre Bestellung abzuholen. Als sie von dem Geschehen erfährt, verlangt A die fünf Kilogramm Eselsteaks. B erwidert, dass er das nicht könne und auch keinen Esel mehr zum Schlachten habe. Daraufhin entgegnet A, dass er sich dann halt notfalls einen anderen Esel irgendwoher besorgen müsse.

- a) Kann A von B die Übereignung von fünf Kilogramm Eselsteaks verlangen? (4 Treffer)
- b) Kann B von A Zahlung von 59,90 € verlangen? (1 Treffer)
- c) Hat A gegebenenfalls andere Rechte und Ansprüche gegen B, wenn sie am Samstag nur noch fünf Kilogramm Eselsteaks in einer benachbarten Metzgerei zum höheren Preis von 69,90 € besorgen kann? (3,5 Treffer)

Bearbeitungszeit: 120 Minuten

Hilfsmittel: Gesetzestexte und zugelassene Wörterbücher und nichtprogrammierbare Taschenrechner